

Um mehr zu erfahren
scannen Sie den QR Code
und schauen Sie sich
unser Video an



OPEN RESEARCH
BEHIND CLOSED DOORS

ZENTRALE ERKENNTNISSE



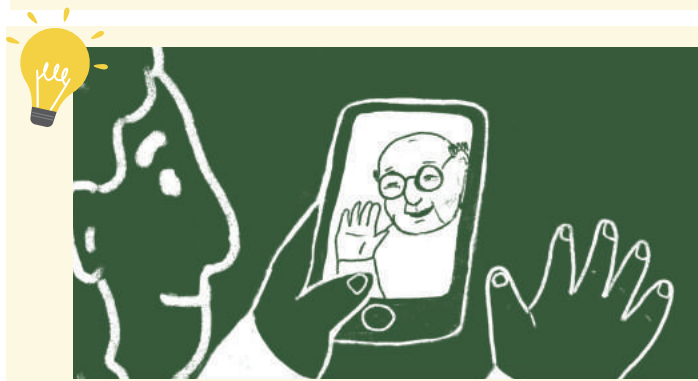
Es kann verwirrend, beängstigend und belastend sein, keine genauen Informationen über das COVID-19 zu erhalten. Es ist wichtig, untergebrachte Personen transparent und verständlich über COVID-19 und die Präventionsmaßnahmen zu informieren.



Daher erwiesen sich die Bereitstellung von Informationen in einem zugänglichen Format und die Diskussion der Maßnahmen, z.B. in kleinen Gruppen, als wesentlich.



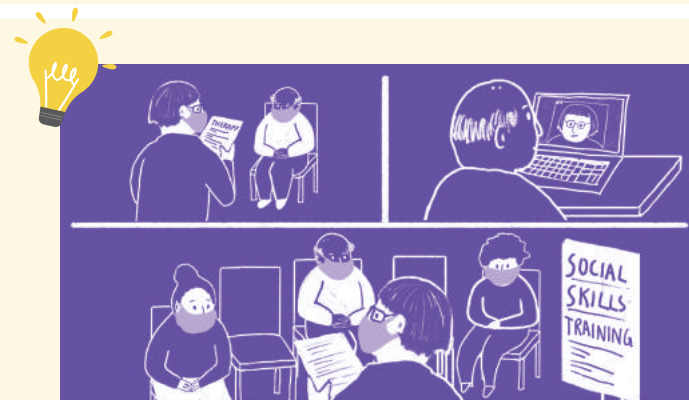
Aufgrund der Pandemie mussten die Behörden den Kontakt von untergebrachten Personen mit der Außenwelt einschränken. Das bedeutet auch, dass sie ihre Familien nicht wie gewohnt treffen konnten.



Um den Kontakt zu Familie und Freund*innen aufrechtzuerhalten zu können, haben die Einrichtungen Videotelefonate und Besuche hinter Plexiglas eingeführt und die Zeit für Telefonate verlängert.



Wegen der COVID-19-Pandemie wurden Therapiemöglichkeiten reduziert oder ausgesetzt. Ein Aussetzen der Therapien kann höchst negative Folgen für die Gesundheit sowie Rehabilitation, Reintegration und Entlassung der Untergebrachten haben.



Einige Einrichtungen hielten Therapien aufrecht, indem sie die Gruppengrößen reduzierten, Teletherapie anboten oder Schutzmaßnahmen einführten.



Neben der Therapie ist es entscheidend, wie eine Person auf zunehmende Vollzugslockerungen reagiert, wie z. B. das Verlassen der geschlossenen Anstalt für einen kürzeren oder längeren Zeitraum, mit oder ohne Personal. Der Stopp solcher Lockerungen aufgrund von COVID-19 kann letztlich den Freiheitsentzug verlängern.

